

## VIII. Kölnische Malerschule und Kölnische Bildhauerkunst im Mittelalter

Wie in der Architektur so hatte auch auf dem Gebiet der Malerei die Entfaltung eines nationalen Stiles unter den Saliern und den Staufern scharf sich abhebende Sonderentwicklungen nicht aufkommen lassen; schon im 13. Jahrhundert wird das anders. Mit dem Heranwachsen Kölns zu einem selbständigen bedeutenden Faktor im Reiche tritt in Architektur und Malerei zum erstenmal — wenigstens für ein halbes Jahrhundert — eine Entwicklung ein, die man als spezifisch kölnisch wohl bezeichnen darf und die einheitlichsten Ausdruck in der Taufkapelle von St. Gereon in dem engen Zusammenhang von Baukunst und Malerei findet (s. o. S. 61). Schon vor dem überwältigenden Einbruch der Gotik um die Mitte des 13. Jahrhunderts war diese Kunst mit gotischen Elementen durchsetzt; dieser reine Import ist ein halbes Jahrhundert später verarbeitet, und man kann von kölnischer Plastik und kölnischer Malerei sprechen, die etwas über zwei Jahrhunderte andauern, — freilich mit der Einschränkung, daß die erste Hälfte noch stark unter der Herrschaft des allgemeinen nordwesteuropäischen Stiles steht, der Nordfrankreich, den Niederlanden und 3. T. auch England gemeinsam ist. Der enger begrenzte Begriff einer kölnischen Malerschule beginnt mit einem glänzenden Umschwunge am Ende des 14. Jahrhunderts und währt kaum 150 Jahre. Das technisch wichtige Hilfsmittel dieses Fortschrittes war der Übergang zur Tafelmalerei.

Die äußeren Umstände seien vorweggenommen. Die Ausübung der Kunst unterlag, wie jede andere Tätigkeit in Köln, einer umfassend regelnden Zunftordnung. Von den 22 Gassen Kölns wurde eine durch die Maler, Wappensticker, Sattelmacher und Glasmacher gebildet; sie wählte ihr Ratsmitglied, hatte ihre Bestimmungen über Lehrlingszeit, Gesellenstück, Meistereffen und Ausnahmegebühren. Die harten Lehrjahre, über die noch Dürer so lebhaft Klage führte, hatten doch den Vorzug, daß sie der kölnischen Ma-



Fig. 96. Miniatur in dem Eidbuch der Gasse Windeck (Köln, Stadtarchiv).